



Wie könnte eine eurogedeckte und umlaufgesicherte Regionalwährung im Bergischen Städtedreieck eingerichtet werden?

Lernort Wuppertal

Dr. Holger Kreft, Andreas Bangemann und Marc Berghaus,
Lernort Wuppertal

Der Lernort Wuppertal ist ein Netzwerk, das seit Ende 2013 um die Silvio-Gesell-Tagungsstätte im Nordwesten Wuppertals wächst und sich als Gruppe mehrerer Initiativen weiter professionalisiert. Er knüpft an eine fast 90jährige freiwirtschaftliche Tradition der konstruktivkritischen Auseinandersetzung mit unserem Geldsystem an. Ein zentrales Motto des Lernortes lautet: Geld und Wirtschaft sind im Interesse der Menschen gestaltbar! Dazu bietet der Lernort zahlreiche Möglichkeiten, Denk- und Handlungsroutinen in Frage zu stellen, um Neues auszuprobieren.

„Die Studierenden konnten den großen Nutzen einer Regionalwährung deutlich machen, ebenso die Vorteile, die eine professionelle Einführung für das Bergische Städtedreieck bringen würde.“

(Marc Berghaus, zehn Jahre Vorstand und Mitarbeiter bei der Regionalwährung Chiemgauer)

Wie der erfolgreiche „Chiemgauer“ zeigt, könnte eine Regionalwährung als Ergänzung zum Euro Vorteile für die drei Bergischen Städte Wuppertal, Solingen und

Remscheid bringen – für Unternehmen, Verbraucher und Kommunen: Die regionale Wertschöpfung ließe sich steigern, die Verbundenheit mit der Region stärken und mehr Lebensqualität für die Menschen bringen.

Die Mitwirkenden vom Lernort Andreas Bangemann, Marc Berghaus, Dr. Holger Kreft und Jörn Lutat sowie Uljana Engel vom UNESCO-Lehrstuhl luden dazu ein, zu beantworten, wie eine solche Währung in die heimische Region eingeführt werden könnte. Zunächst haben sich die



Studierenden erarbeitet, wie eine Regionalwährung zum Vorteil der Region konstruiert werden kann. Entlang von Wertschöpfungsketten entwickelten sie dazu selbstständig einen möglichen Kreislauf des Regionalgeldes. In Anlehnung an den Bergischen Löwen entstand der „Löwentaler“, von dem bereits Prototypen zum Anfassen ausgedruckt wurden. Indem sie auf die Website loewentaler.de aufmerksam machten, setzten die Teilnehmenden der Arbeitsgruppe einen Impuls, um die unerlässliche Beteiligung relevanter Akteure zu fördern. Am Ende der Präsentation verschenkten sie als Anregung zur weiteren Beschäftigung mit dem Thema einen Schein auch an die Ministerin Svenja Schulze.

